

231.333 SE Theoriwerkstatt

Gesellschaft und Alltag – quo vadis?

Arbeitsweise einer Theoriwerkstatt: Einstiegsliteratur und eigenständige Recherche

Die folgenden Literaturhinweise sind nach Themen sortiert. Jedes ‚Paket‘ ist als **Einstiegsliteratur** gedacht. D.h.: Es finden sich Bücher und Texte, die zu der Frage, wie sich Alltag und Gesellschaft in Bewegung befinden, themenbezogen bedeutende Erkenntnisse beizutragen haben. Daher kann die Theoriwerkstatt hier ansetzen, um eine **erste Themenauswahl** vorzunehmen. Sie sollte von dem Interesse geleitet sein, **einer eigenen Fragestellung** im Weiteren **theoretisch** nachzugehen.

Ziel einer Theoriwerkstatt ist es, **selbständig mit oder an Theorie zu arbeiten**. D.h.: Sie bleibt nicht bei der thematischen Einstiegsliteratur stehen. Es kann auch nicht allein um die Rezeption von Texten gehen. Es geht vielmehr um die **Erklärung gesellschaftlicher Phänomene mittels Theorie** oder **die Rekonstruktion, die Diskussion oder den Vergleich von Theorien**, um sie in ihrer wissenschaftlichen Tragfähigkeit und Reichweite zu erörtern.

Erwünscht, erforderlich und in der Seminardiskussion zu entwickeln ist daher eine **eigene theoretische Fragestellung und Zielsetzung**, die im Rückgriff auf die einschlägigen Forschungsstände verfolgt wird. Dies bedeutet dann auch, dass die Literatur recherchiert werden muss, die für die Beantwortung der eigenen Fragen interessant ist. Die Einstiegsliteratur nimmt Bezug auf Theorien, die weiterverfolgt werden können, aber es handelt sich nicht um eine Theorienauswahl. Zum Beispiel: Wer beim Thema Neoliberalismus auf **theoretische Spurensuche** bei Foucault geht, bei sozialer Reproduktion und Care Weber oder Polanyi weiter folgen will oder bei Prekarität und Ungleichheit auf Marx stößt – oder andersherum, da die genannten Autoren und noch viele AutorInnen mehr in allen Themengebieten eine Rolle spielen –, muss, soll, kann, darf unbedingt weiter recherchieren und die für die eigenen Überlegungen spannenden Texte aufnehmen. Die Veranstaltung soll also **Raum** bieten, **das gewählte Thema entsprechend eigener theoretischer Interessen zu vertiefen**.

Die thematische Einstiegsliteratur:

1. Neoliberalismus und das neoliberale Subjekt

Gemeinsamer Text*:

Klinger, Cornelia, 2014, Selbstsorge oder Selbsttechnologie, Das Subjekt zwischen liberaler Tradition und Neoliberalismus, in: Aulenbacher, Brigitte/Dammayr, Maria (Hg.), Für sich und andere sorgen, Krise und Zukunft von Care in der modernen Gesellschaft, Beltz Juventa: Weinheim und Basel, S. 31-39

Thematische Einstiege:

Baumbach, Franziska, 2015, Die Natur des Menschen und die (Un)Möglichkeit von Kapitalismuskritik, Menschenbilder als Ideologie, Westfälisches Dampfboot: Münster

Bröckling, Ulrich/Grasman, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.), 2000, Gouvernamentalität der Gegenwart, Studien zur Ökonomisierung des Sozialen, Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Brown, Wendy, 2015, Die schleichende Revolution, Wie der Neoliberalismus die Demokratie zerstört, Suhrkamp: Berlin

Harvey, David, 2012, Kleine Geschichte des Neoliberalismus, Zürich: Rotpunktverlag

Illouz, Eva, 2007, Gefühle in Zeiten des Kapitalismus, Suhrkamp: Berlin

Klinger, Cornelia, 2014, Selbst- und Lebenssorge als Gegenstand sozialphilosophischer Reflexionen auf die Moderne, in: Aulenbacher, Brigitte/Riegraf, Birgit/Theobald, Hildegard (Hg.), Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime – Care: Work, Relations, Regimes, Soziale Welt Sonderband 20, Nomos: Baden-Baden, S. 21-39

Krasman, Susanne / Volkmer, Michael (Hg.), 2007, Michel Foucaults „Geschichte der Gouvernamentalität“ in den Sozialwissenschaften, Internationale Beiträge, Bielefeld: transcript

Lemke, Thomas, 2006, Die politische Theorie der Gouvernamentalität: Michel Foucault, in: André Brodocz / Gary S. Schaal (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Bd. 1, 2., Auflage, Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, 467-498

Rau, Alexandra, 2010, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a.M.: Campus Verlag

2. Selbst- und Fürsorge zwischen Vermarktlichung und Protest

Gemeinsamer Text*:

Wichterich, Christa, 2016, Feministische Politische Ökonomie und Sorgeextraktivismus, in: Brand, Ulrich/Schwenken, Helen/Wullweber, Joscha (Hg.), Globalisierung analysieren, kritisieren und verändern, Das Projekt kritische Wissenschaft, VSA: Hamburg, S. 54-71

Thematische Einstiege:

Anderson, Bridget and Shutes, Isabel (Eds.), 2014, Migration and Care Labour, Theory, Policy and Politics, Basingstoke: Palgrave Macmillan

Aulenbacher, Brigitte/Dammayr, Maria (Hg.), 2014, Für sich und andere sorgen, Krise und Zukunft von Care in der modernen Gesellschaft, Weinheim und Basel: Beltz Juventa

Aulenbacher, Brigitte/Riegraf, Birgit/Theobald, Hildegard (Eds.), 2014, Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime – Care: Work, Relations, Regimes, Soziale Welt, Sonderband 20, Baden-Baden: Nomos

Aulenbacher, Brigitte/Riegraf, Birgit/Völker, Susanne, 2015, Feministische Kapitalismuskritik, Einstiege in bedeutende Forschungsfelder, Münster: Westfälisches Dampfboot

Baumann, Hans/Bischel, Iris/Gemperle, Michael/Knobloch, Ulrike/Ringger, Beat/Schatz, Holger (Hg.), 2013, Care statt Cash, Sorgeökonomie und die Überwindung des Kapitalismus, Denknetz, Jahrbuch 2013, Zürich

Becker-Schmidt, Regina, 2011, „Verwahrloste Fürsorge“ – ein Krisenherd gesellschaftlicher Reproduktion, Zivilisationskritische Anmerkungen zur ökonomischen, sozialstaatlichen und sozialkulturellen Vernachlässigung von Praxen im Feld von „care work“, in: Gender, Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, 3. Jg., Heft 3/2011, S. 9-23

Das Argument 292, Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, Schwerpunkt: Care – eine feministische Kritik der politischen Ökonomie?, 53. Jg., Heft 3/2011 (hg./red. bearb. v. Sabine Plonz, Frigga Haug, Jutta Meyer-Siebert, Tove Soiland)

Kofman, Eleonore/Raghuram, Parvati, 2015, Gendered Migrations and Global Social Reproduction, Basingstoke: Palgrave Macmillan

Mahon, Rianne/ Robinson, Fiona (Eds.), 2011, Feminist Ethics and Social Policy, Towards a New Global Political Economy of Care, Vancouver: UBC Press

Winker, Gabriele (2015) Care Revolution. Schritte in eine solidarische Gesellschaft. Bielefeld: Transcript

3. Prekarität und Ungleichheit, Protest und Populismus

Gemeinsamer Text*:

Bude, Heinz, 2015, Brennpunkte sozialer Spaltung, in: Mau, Steffen/Schöneck, Nadine M. (Hg.), (Un-)Gerechte (Un-)Gleichheiten, S. 16-26

Thematische Einstiege:

Castel, Robert/Dörre, Klaus (Hg.), 2009, Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung, Campus: Frankfurt/New York

Eribon, Didier, 2016, Die Rückkehr nach Reims, Suhrkamp: Berlin

Marchart, Oliver, 2013, Die Prekarisierungsgesellschaft, Prekäre Proteste, Politik und Ökonomie im Zeichen der Prekarisierung, transcript: Bielefeld

Motakef, Mona, 2015, Prekarisierung, transcript: Bielefeld

Nachtwey, Oliver, 2016, Die Abstiegs-gesellschaft, Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne, Suhrkamp: Berlin

Hochschild, Arlie, 2016, Strangers in their Own Land: Anger and Mourning on the American Right, The New Press: New York

Solga, Heike/Powell, Justin/Berger, Peter A. (Hg.), 2009, Soziale Ungleichheit, Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse, Campus: Frankfurt/New York

Sproll, Martina/Wehr, Ingrid (Hg.), 2014, Capitalist Peripheries: Perspectives on Precarisation from the Global North and South, Journal für Entwicklungspolitik 2/2014

Standing, Guy, 2011, The Precariat, The New Dangerous Class, Bloomsbury: London, New Delhi, New York, Sydney

Therborn, Göran, 2013, The Killing Fields of Inequality, Polity Press: Cambridge

Völker, Susanne/Amacker, Michèle (Hg.), 2015, Prekarisierungen, Arbeit, Sorge, Politik, Beltz Juventa: Weinheim und Basel

Querverbindungen:

Zwischen den Themengebieten gibt es zahlreiche **Verbindungslinien**. So machen sich Prekarität und Ungleichheit auch in Feldern von Sorgearbeit bemerkbar. Dem neoliberalen Lebensentwurf und Menschenbild sind bestimmte Vorstellungen von Selbst- und Fürsorge unterlegt. Es ließen sich noch mehr Beispiele nennen. D.h. es ist auch gut möglich, sich über Themengebiete hinweg zu bewegen. Entsprechend ist es auch möglich, **theoretische Erklärungen für mehrere Phänomene zu finden** und sie miteinander in Zusammenhang zu setzen. Prekarität oder soziale Reproduktion beispielsweise lassen sich mit Marx und Weber in den Blick nehmen, der Neoliberalismus lässt sich mit Foucault und Polanyi thematisieren usw.